

Karl Storz holt sich junge Tüftler ins Haus

Unternehmen richtet 2015 wieder den Jugend-forscht-Regionalwettbewerb aus

Von Dorothea Hecht

TUTTLINGEN - Das Tuttlinger Medizintechnikunternehmen Karl Storz will auch im kommenden Jahr den Regionalentscheid Donau-Hegau für den Nachwuchswettbewerb Jugend forscht ausrichten. Nach der gelungenen Premiere Anfang des Jahres hätten sie sich entschieden, die Veranstaltung fortzuführen, sagen Projektleiterin Carmen Butsch und Patenbeauftragter Martin Leonhard, Technologiemanagement-Bereichsleiter bei Karl Storz.

Als Oberbürgermeister Michael Beck und Firmenchefin Sybill Storz sich einigten, da hatte sich der Regionalwettbewerb „nach einem überschaubaren Aufwand angehört“, erzählt Leonhard. Ganz richtig lag er mit seiner Einschätzung nicht, gibt er ein Jahr später zu: „Das ist ein richtig großes Projekt.“ Kein Wunder, stampften die Mitarbeiter von Karl Storz gemeinsam mit den Organisatoren eine Veranstaltung aus dem Boden, für die Tuttlingen bis dahin als weißer Fleck galt.

„Wir mussten nach Nagold, Friedrichshafen oder Freiburg fahren“, berichtet der neue Leiter des Schülerforschungszentrums (SFZ) Manuel Vogel, „dass es den Wettbewerb jetzt auch in Tuttlingen gibt, macht es für uns deutlich einfacher.“ Allein der Organisationsaufwand ist für Betreuer wie Vogel und die jungen Forscher deutlich niedriger. Für die Ausrüstung der zahlreichen Projekte brauchen sie schon fast einen Kleintransporter. Aber nicht nur das war der Grund, dass Karl Storz sich für



Ein Lkw mit Solarzellen: eines der Projekte, die junge Forscher beim Regionalwettbewerb Jugend forscht in Tuttlingen vorstellten.

FOTO: ARCHIV/CHRISTINA SCHAFFELKE

Jugend forscht entschied: Obwohl die Schülerzahlen sinken, werden deutlich mehr Projekte eingereicht, die Teilnehmerzahlen steigen. Den Wettbewerb deshalb in Tuttlingen und direkt in einem Unternehmen mit Nähe zur Forschung anzusetzen, erschien OB Beck sinnvoll.

Bis 30. November können sich nun die Teilnehmer für den nächsten Regionalwettbewerb anmelden,

stattfinden wird er am 26. und 27. Februar 2015. Zwei, die auf jeden Fall wieder dabei sein möchten, sind die Schüler Lukas Ruf und Raphael Steiner. Obwohl der eine in Rottweil, der andere in Tuttlingen zur Schule geht, forschen sie gemeinsam, seit sie sich am SFZ kennengelernt haben. Ihr Mathe-Projekt über einfacheres Bruchrechnen hat es bis zum Sieger des Landeswettbewerbs von Schüler experimentieren, der kleinen Schwester von Jugend forscht, geschafft. „Wir haben uns eineinhalb Jahre vorbereitet, das ist schon ein großer Ansporn, dass wir das geschafft haben“, sagt Raphael Steiner. Deshalb wollen sie sich jetzt stärker an der Informatik versuchen, und mit neuen Ideen im Februar antreten.

Neues Projekt geplant

Ein anderer Gewinner des letzten Wettbewerbs, Fabian Glaser, will sich nach dem Lkw-Projekt (er entwickelte gemeinsam mit Mitschülern einen Niedrig-Energie-Lastwagen mit Solarzellen auf dem Dach) ebenfalls neuen Aufgaben widmen.

Noch ist es eine Art „Geheimprojekt“, das vor allem viel Arbeit beinhaltet. „Wir hoffen aber, dass wir es rechtzeitig schaffen“, sagt Glaser. Was er an Jugend forscht gut findet: „Man muss sich bei der Arbeit mit vielen Leuten auseinandersetzen, auch aus Unternehmen, das hat mir selbst viel gebracht.“

Die Organisatoren bei Karl Storz rechnen damit, dass die Teilnehmerzahl 2015 noch etwas höher wird als 2014. Waren es da noch 40 Projekte, „könnten es jetzt schon um die 50 werden“, meint Leonhard. Noch deutlich mehr wären nicht gut, schließlich ist im Besucherzentrum des Unternehmens nicht unendlich Platz. „Und wir wollen es auf jeden Fall als Veranstaltungsort behalten.“

Stabwechsel beim SFZ



Das Schülerforschungszentrum ist die Institution, an der junge Forscher nach der Schule zusammenkommen und gemeinsam tüfteln. Ab 1. August

hat das Zentrum einen neuen Leiter: Manuel Vogel (Foto: dh) ist 30 Jahre alt und arbeitet als Lehrer für Mathe, Chemie und Naturwis-

senschaft/Technik am Gymnasium Spaichingen. Schon in der Vergangenheit war er Betreuer verschiedener Projekte am SFZ Tuttlingen, jetzt übernimmt er die Standortleitung des SFZ und reduziert seine Lehrtätigkeit an der Schule etwa um die Hälfte. Vorgänger Helmut Ruf, der für seine Arbeit als Betreuer kürzlich beim Jugend-forscht-Bundeswettbewerb ausgezeichnet wurde, hört auf, weil er beruflich wieder stärker als Lehrer eingebunden ist. (dh)

Weitere Infos unter www.jugend-forscht.de und [facebook.com/jufo.tut](https://www.facebook.com/jufo.tut). Ein Bericht über Jugend forscht in Tuttlingen wird am Samstag, 16. August, um 13.40 Uhr in der Sendung „Motz-gurke“ im Kika ausgestrahlt.